



**BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN**

 Bildungsplan 2016

# Altkatholische Religionslehre

**Bildung,  
die allen  
gerecht wird**

*Das Bildungsland*



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

# KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

## BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

Vom 23. März 2016

Az. 32-6510.20/370/293

- I. Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen gilt für die Klassenstufen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule.
- II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.
- Abweichend hiervon tritt der Fachplan Literatur und Theater am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2019/2020 in die Jahrgangsstufe 1 eintreten.

K.u.U., LPH 4/2016

### BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10

LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1

LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16

LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Altkatholische Religionslehre* ist als Heft Nr. 3 (Pflichtbereich) Bestandteil des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, der als Bildungsplanheft 4/2016 in der Reihe O erscheint, und kann einzeln bei der Necker-Verlag GmbH bezogen werden.

# Inhaltsverzeichnis

1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen .....	3
2. Prozessbezogene Kompetenzen .....	4
2.1 Wahrnehmen und Darstellen .....	4
2.2 Deuten .....	4
2.3 Urteilen .....	5
2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein .....	5
2.5 Gestalten und Handeln .....	6
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen .....	7
3.3 Klasse 11 .....	7
3.3.1 Mensch .....	7
3.3.2 Welt und Verantwortung .....	9
3.3.3 Bibel .....	10
3.3.4 Gott .....	12
3.3.5 Jesus Christus .....	13
3.3.6 Kirche .....	15
3.3.7 Religionen und Weltanschauungen .....	16
3.4 Klassen 12/13 (zweistündiger Kurs) .....	18
3.4.1 Mensch .....	18
3.4.2 Welt und Verantwortung .....	19
3.4.3 Gott .....	20
3.4.4 Jesus Christus .....	21
3.4.5 Kirche .....	22
3.4.6 Religionen und Weltanschauungen .....	23
3.5 Klassen 12/13 (vierstündiger Kurs) .....	24
3.5.1 Mensch .....	24
3.5.2 Welt und Verantwortung .....	25
3.5.3 Gott .....	26
3.5.4 Jesus Christus .....	27
3.5.5 Kirche .....	28
3.5.6 Religionen und Weltanschauungen .....	29
4. Operatoren .....	31
5. Anhang .....	36
5.1 Verweise .....	36
5.2 Abkürzungen .....	37
5.3 Geschlechtergerechte Sprache .....	39
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen .....	39



# 1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

Grundlage für den Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen ist der Bildungsplan des Gymnasiums. Dabei entsprechen die Klassen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule den Klassen 10 bis 12 des allgemein bildenden Gymnasiums.

Für die Klasse 11 der Gemeinschaftsschule sind die Kompetenzen und Inhalte der Bildungsstandards der Klassen 9/10 des Bildungsplans des Gymnasiums maßgebend. In den Bildungsstandards der Klassen 9/10 des allgemein bildenden Gymnasiums sind jene Kompetenzen und Inhalte durch Unterstreichungen beziehungsweise Sternchen kenntlich gemacht, die über den Mittleren Schulabschluss hinausgehen. Diese besonders kenntlich gemachten Kompetenzen und Inhalte werden in der Gemeinschaftsschule in Klasse 11 unterrichtet.

Fachspezifische Hinweise zu den einzelnen Fächern werden in den jeweiligen Leitgedanken zum Kompetenzerwerb im Bildungsplan des Gymnasiums gegeben.

Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen basiert auf dem Bildungsplan des Gymnasiums, das heißt im vorliegenden Plan sind sämtliche Angaben – mit Ausnahme der Kapitelüberschriften – unverändert aus den Gymnasialplänen übernommen und daher von der Lehrkraft gegebenenfalls auf die abweichenden Klassenstufen zu übertragen.

Hierunter fallen beispielsweise Angaben (Kompetenzbeschreibungen, Anhänge etc.), die explizit Klassenstufen nennen oder Verweise auf Passagen, die außerhalb des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen liegen. Verweise auf Fächer, die nur am Gymnasium erteilt werden, haben für diesen Bildungsplan keine Bedeutung.

## 2. Prozessbezogene Kompetenzen

### 2.1 Wahrnehmen und Darstellen

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Phänomene sowie religiöse und nichtreligiöse Fragen und deren unterschiedliche Antworten in ihrem außerschulischen und schulischen Lebensumfeld in Verbindung mit ihren im Unterricht erworbenen fachspezifischen Zusammenhängen wahrnehmen<sup>2</sup> und beschreiben.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

1. wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Fragestellungen und Ausdrucksformen gelebten Glaubens in ihrem Leben in- und außerhalb des Unterrichts begegnen
2. den Horizont ihrer eigenen Wahrnehmungsmöglichkeiten durch den Aufbau und den inneren Zusammenhang des Fachunterrichts kontinuierlich erweitern
3. ihre Aufmerksamkeit auf die unterrichtsbedingten Erkenntnisfortschritte als persönliche Wahrnehmungsfortschritte richten, sie können sie zunehmend klar dokumentieren und anderen darstellen

<sup>2</sup> Siehe oben die Ausführungen zum Begriff des Wahrnehmens in Kap. 1.3 unter: Der Dreischritt des Unterrichtsprozesses.

### 2.2 Deuten

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse und ethische Problem- und Fragestellungen in konkreten Situationen erkennen, religiöse Ausdrucksformen, Symbole und Zeugnisse altersgemäß verstehen und deuten.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

1. metaphorische und symbolische Sprachformen und theologische Grundbegriffe erkennen und deuten, Symbole und Symbolhandlungen sowie Rituale erleben und deuten
2. Situationen beschreiben, in denen Menschen zum Beispiel Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Glück, Leid, Trauer, Ungerechtigkeit, Scheitern und Schuld erfahren und daraus religiöse und ethische Fragen entwickeln
3. zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung als Erfahrungen von Menschen mit Gott deuten und diese in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen

## 2.3 Urteilen

Die Schülerinnen und Schüler können in religiösen und ethischen Fragestellungen eine eigene Position beziehen und diese vom Standpunkt biblisch-christlicher sowie altkatholischer Tradition beurteilen.

### Die Schülerinnen und Schüler können

1. zu konkreten Situationen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder Erfahrungen mit Tod unterschiedliche religiöse und nichtreligiöse Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden und vergleichen
2. unterschiedliche religiöse und nichtreligiöse Antwort- und Handlungsmöglichkeiten mit der biblisch-christlichen und altkatholischer Glaubensüberlieferung in Beziehung setzen
3. einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und diesen aus der Perspektive biblisch-christlicher und altkatholischer Glaubensstradition beurteilen

## 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihrer im Religionsunterricht gewonnenen Einsichten und Kompetenzen sich mit sich selbst auseinandersetzen, sich auf die Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen anderer einlassen, sich auch damit auseinandersetzen und sich darüber konstruktiv und in wechselseitigem Respekt austauschen.

### Die Schülerinnen und Schüler können

1. eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen (Konstruktionen) darstellen und in Beziehung setzen zu denen anderer Schülerinnen und Schüler in der Lerngruppe
2. sich in religiöse und nichtreligiöse Gedanken, Gefühle, Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (biblische Figuren, Heilige, Mitmenschen) hineinversetzen
3. anderen wertschätzend, achtsam, sensibel und respektvoll begegnen und sich konstruktiv mit ihnen über eigene und fremde Standpunkte austauschen

## 2.5 Gestalten und Handeln

Die Schülerinnen und Schüler können aus christlicher Perspektive ihre Wertvorstellungen und Handlungsmöglichkeiten erweitern, an Formen religiöser Praxis in der Schule reflektiert teilnehmen und gegebenenfalls diese mitgestalten.

### Die Schülerinnen und Schüler können

1. dem eigenen Leben, menschlichen Grunderfahrungen und biblisch-christlicher Glaubensüberlieferung kreativ-gestaltend Ausdruck verleihen
2. sich kreativ-gestaltend mit menschlichen Grunderfahrungen, dem eigenen Leben und der biblisch-christlichen Glaubensüberlieferung auseinandersetzen, aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Geschichte und Gegenwart Impulse für das eigene Handeln gewinnen
3. innerhalb der eigenen Konfession, aber auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen, religiöse und liturgische Ausdrucksformen reflektieren und gegebenenfalls diese mitgestalten

## 3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

### 3.3 Klasse 11

#### 3.3.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben, in welchen Situationen sich Fragen nach dem Menschsein, dem Sinn des Lebens und der eigenen Identität stellen. Sie können Aspekte des christlichen Menschenbildes erläutern. Sie können gemeinsam Perspektiven für die Lebensgestaltung entwickeln, die sich aus dem christlichen Menschenbild ergeben.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) eigene Begabungen beschreiben und Fähigkeiten mit der Frage nach einer sinnvollen Lebensgestaltung in Beziehung setzen (zum Beispiel Beruf und Ehrenamt, Freundschaft und Liebe, Ehe und Familie, Erholung und Freizeit)</p>	
<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3  <b>F</b> RRK 3.3.1 Mensch (1)  <b>F</b> RSYR 3.3.1 Mensch (1)  <b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung  <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale  <b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen  <b>L</b> MB Medienanalyse  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung  <b>L</b> VB Chancen und Risiken der Lebensführung; Umgang mit eigenen Ressourcen</p>	
<p>(2) den Zusammenhang von Glück- und Leiderfahrungen mit Grundfragen des Lebens darstellen</p>	
<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3  <b>F</b> ETH 3.2.6.1 Glück und Moral  <b>F</b> RRK 3.3.1 Mensch (2)  <b>F</b> RSYR 3.3.1 Mensch (2)  <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>L</b> VB Umgang mit eigenen Ressourcen</p>	
<p>(3) am Beispiel von Petrus und Paulus herausarbeiten, dass Gott den Menschen als freies und verantwortliches Gegenüber gewollt hat (zum Beispiel Lk 22,31-34; Lk 22,54-62; Apg 4,1-22; Apg 9, Gal 5,13-26)</p>	
<p><b>P</b> 2.2 Deuten 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>F</b> RRK 3.3.1 Mensch (3)  <b>F</b> RSYR 3.3.1 Mensch (3)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(4) untersuchen, welche Bedeutung das Gewissen nach altkatholischer Auffassung für die Identität des Menschen haben kann <u>sowie den Weg der Identitätsfindung mit einem entwicklungspsychologischen Modell (zum Beispiel Erikson, Fowler) und einem individualpsychologischen Modell (A. Adler) in Beziehung setzen</u></p>	
<p><b>P</b> 2.2 Deuten 2  <b>P</b> 2.3 Urteilen 1, 2, 3  <b>F</b> RSYR 3.3.1 Mensch (4), (7)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	
<p>(5) auf dem Hintergrund der Botschaft Jesu von der Barmherzigkeit Gottes Formen von Vergebung und Versöhnung (Mediation, Täter-Opfer-Ausgleich, Sakrament der Versöhnung) erörtern</p>	
<p><b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2  <b>P</b> 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2, 3  <b>F</b> ETH 3.2.2.1 Konfliktregelung und Friedensbildung (3)  <b>F</b> REV 3.3.1 Mensch (2)  <b>F</b> RSYR 3.3.1 Mensch (5)  <b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	
<p>(6) ausgehend von christlichen Werthaltungen (zum Beispiel Mt 7,12) gemeinsam erörtern, warum verantwortliches Handeln zur Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft beiträgt</p>	
<p><b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3  <b>P</b> 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2, 3  <b>F</b> ETH 3.1.2.1 Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten (3)  <b>F</b> ETH 3.2.5.1 Ethisch-moralische Werte und Glaubensgrundsätze (3)  <b>F</b> RJUED 3.3.4 HAADAM  <b>F</b> RSYR 3.3.1 Mensch (6)  <b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale  <b>L</b> BTV Wertorientiertes Handeln  <b>L</b> PG Ernährung; Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung  <b>L</b> VB Bedürfnisse und Wünsche; Umgang mit eigenen Ressourcen</p>	

### 3.3.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen an Beispielen darstellen. Sie können Grundlagen diskutieren, die für eine christlich verantwortete ethische Entscheidungsfindung relevant sind. Sie können gemeinsam zu ethischen Problemen Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive entwerfen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen beschreiben</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> ETH 3.2.4.1 Mensch und Umwelt</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RRK 3.3.2 Welt und Verantwortung (1)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.2 Welt und Verantwortung (1)</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</li> </ul>	
<p>(2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen erschließen, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich, mangelnde Teilhabe)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> GK 3.2.1.1 Grundlagen des internationalen Systems</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RRK 3.3.2 Welt und Verantwortung (2)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.2 Welt und Verantwortung (2)</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> MB Information und Wissen</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> PG Ernährung; Mobbing und Gewalt</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> VB Bedürfnisse und Wünsche</li> </ul>	
<p>(3) zentrale ethische Aussagen des Dekalogs (Ex 20, 15f.) und eines Propheten (zum Beispiel Amos) analysieren <u>sowie unterschiedliche Ansätze ethischer Begründung und Schritte ethischer Urteilsbildung erläutern</u></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.2 Deuten 2</li> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.3 Urteilen 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RJUED 3.3.4 HAADAM</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RJUED 3.3.6 HAOLAM</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.2 Welt und Verantwortung (3)</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> PG Selbstregulation und Lernen</li> </ul>	
<p>(4) sich mit der altkatholischen Position zu einer individuaethischen Fragestellung (zum Beispiel Schwangerschaftsabbruch, Homosexualität und Ehe, sexuelle Vielfalt, Sterbehilfe) auseinandersetzen <u>sowie herausarbeiten, dass auch christlich begründete ethische Urteile letztlich ambivalent sein können</u></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.2 Deuten 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.3 Urteilen 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.2 Welt und Verantwortung (4)</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> BTV Wertorientiertes Handeln</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> MB Information und Wissen</li> <li><span style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L</span> PG Selbstregulation und Lernen</li> </ul>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
<b>(5) gemeinsam anhand gesellschaftlicher Konfliktsituationen in der Auseinandersetzung mit der Bergpredigt (Mt 5–7) Perspektiven für verantwortliches Handeln reflektieren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFC000; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 3</li> <li><span style="background-color: #FFC000; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> BIO 3.3.3 Ökologie</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> ETH 3.2.2.1 Konfliktregelung und Friedensbildung</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> REV 3.2.2 Welt und Verantwortung</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RRK 3.3.2 Welt und Verantwortung (5)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.1.2 Welt und Verantwortung (5)</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> BNE Friedensstrategien; Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> BTV Wertorientiertes Handeln</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> MB Kommunikation und Kooperation</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> PG Selbstregulation und Lernen</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> VB Umgang mit eigenen Ressourcen</li> </ul>	
<b>(6) gemeinsam am Beispiel des Projekts Weltethos christliche Weltverantwortung erörtern</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFC000; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 3</li> <li><span style="background-color: #FFC000; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.5 Gestalten und Handeln 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> ETH 3.2.5.1 Ethisch-moralische Werte und Glaubensgrundsätze</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RALE 3.3.6 Andere Religionen und Weltanschauungen</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RJUED 3.3.6 HAOLAM</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.2 Welt und Verantwortung (6)</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> BNE Friedensstrategien</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> PG Ernährung; Selbstregulation und Lernen</li> </ul>	

### 3.3.3 Bibel

Die Schülerinnen und Schüler können zeigen, dass die Bibel eine Sammlung von Glaubenszeugnissen ist. Sie können Möglichkeiten entfalten, wie biblische Texte erschlossen werden können. Sie können biblische Texte mit aktuellen Fragestellungen und ihrem Leben in Beziehung setzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<b>(1) an Beispielen beschreiben, wie biblische Texte oder Motive aufgegriffen werden (zum Beispiel in Werbung, Musik, Bildender Kunst, Film, Literatur)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFC000; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> BK 3.3.1 Bild (1), (2)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> D 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (8)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> MUS 3.3.2 Musik verstehen (3)</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> MB Information und Wissen; Medienanalyse</li> </ul>	
<b>(2) an einem Beispiel beschreiben, dass biblische Texte eine Glaubensperspektive voraussetzen (zum Beispiel an Ex 3,1–22; Ps 18; Ps 104)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFC000; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.3 Bibel (2)</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> MB Information und Wissen</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> PG Wahrnehmung und Empfindung</li> </ul>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(3) ausgewählte biblische Texte mithilfe der Gattung als Glaubensantworten auf zeitbedingte Anfragen interpretieren (zum Beispiel Gen 1,1-24a; 1Kor 11, 17-34; Philemonbrief) <u>sowie erklären, zu welchen Ergebnissen ein methodengeleiteter Umgang mit biblischen Texten führen kann (zum Beispiel historisch-kritisch, sozialgeschichtlich, tiefenpsychologisch, feministisch)</u></p>	
<p><b>P</b> 2.2 Deuten 1, 2, 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 1, 2, 3  <b>F</b> D 3.3.1.1 Literarische Texte (12), (22), (8)  <b>F</b> RSYR 3.3.3 Bibel (3)</p>	
<p>(4) erklären, inwiefern die bildhafte Sprache der Bibel Wahrheit zum Ausdruck bringt (zum Beispiel Ex 3,1-15) <u>sowie unter Berücksichtigung biblischer Beispiele erklären, wie sie unterschiedliche Aspekte von Wahrheit zum Ausdruck bringen (zum Beispiel Ps 139,1-18; Koh 3,1-8; Auszüge aus dem Hld; Mt 1-2; Mt 14,22-33par; Lk 24,13-35) sowie vor diesem Hintergrund erklären, dass die vier Evangelien keine historischen Jesusbiografien, sondern Glaubenszeugnisse sind und worin sie sich in ihren Jesusdeutungen unterscheiden</u></p>	
<p><b>P</b> 2.2 Deuten 1, 2, 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 1, 2, 3  <b>F</b> D 3.3.1.1 Literarische Texte (10)  <b>F</b> RSYR 3.3.3 Bibel (4)</p>	
<p>(5) mithilfe verschiedener Textstellen gemeinsam erörtern, warum biblische Texte auch heute Bedeutung haben können (zum Beispiel Mt 25,31-40; 1Kor 12; 1Kor 13)</p>	
<p><b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3  <b>P</b> 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2, 3  <b>F</b> RSYR 3.3.3 Bibel (5)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	
<p>(6) an aktuellen Beispielen gemeinsam erörtern, wie ethische Forderungen der Bibel gesellschaftliche Wirklichkeit verändern können (zum Beispiel Flüchtlingshilfe)</p>	
<p><b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2, 3  <b>P</b> 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2, 3  <b>F</b> ETH 3.2.5.1 Ethisch-moralische Werte und Glaubensgrundsätze  <b>F</b> RSYR 3.3.3 Bibel (6)  <b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung  <b>L</b> BTV Minderheitenschutz; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	

### 3.3.4 Gott

Die Schülerinnen und Schüler können zeigen, dass die Frage nach Gott Menschen herausfordert. Sie können unter Berücksichtigung biblischer Texte Möglichkeiten und Grenzen des Redens von Gott diskutieren. Sie können gemeinsam problematisieren, wie Menschen mit Glaubenskrisen umgehen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) Erfahrungen und Überlegungen darlegen, die auf Gott als „Geheimnis der Welt“ verweisen	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RRK 3.3.4 Gott (1)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.4 Gott (1)</li> </ul>	
(2) beschreiben, inwiefern die Erfahrung von Leid und Tod die Frage nach Gott aufwirft	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RALE 3.3.2 Alevitische Glaubenslehre und -praxis (5), (6), (7)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RJUED 3.3.1 HASCHEM (7)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.3 Bibel (2)</li> </ul>	
(3) anhand des Bilderverbots (Ex 20,4f.) herausarbeiten, dass Gott unverfügbar ist und deshalb das Sprechen über Gott an Grenzen stößt <u>sowie die Funktionalisierung Gottes und den Missbrauch des Gottesbegriffs an Beispielen erklären</u>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.2 Deuten 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.3 Urteilen 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RALE 3.3.1 Beziehung von Gott zu Mensch (5)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RJUED 3.3.1 HASCHEM (4)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RRK 3.3.4 Gott (3)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.4 Gott (3)</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</li> </ul>	
(4) den Unterschied zwischen dem Bekenntnis „Gott ist die Liebe“ und der Rede vom „lieben Gott“ erklären <u>sowie an einem Beispiel den Unterschied zwischen einem naturwissenschaftlichen und einem poetisch-religiösen Zugang zur Wirklichkeit herausarbeiten</u>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.2 Deuten 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.3 Urteilen 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RRK 3.3.4 Gott (4)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.4 Gott (4)</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</li> </ul>	
(5) gemeinsam Gründe erörtern, die Menschen in Glaubenskrisen führen	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.5 Gestalten und Handeln 2</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RALE 3.3.1 Beziehung von Gott zu Mensch</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RJUED 3.3.1 HASCHEM</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RRK 3.3.4 Gott (5)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.4 Gott (5)</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> MB Kommunikation und Kooperation</li> <li><span style="background-color: #008000; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</li> </ul>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
<b>(6) gemeinsam Gründe für und gegen den Glauben an Gott erörtern</b>	
P	2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3
F	ETH 3.2.1.3 Umgang mit Endlichkeit (3)
F	ETH 3.2.5.1 Ethisch-moralische Werte und Glaubensgrundsätze
F	RALE 3.3.2 Alevitische Glaubenslehre und -praxis
F	RALE 3.3.6 Andere Religionen und Weltanschauungen (6)
F	RJUED 3.3.1 HASCHEM
F	RJUED 3.3.6 HAOLAM
F	RRK 3.3.4 Gott (6)
F	RSYR 3.3.4 Gott (6)
L	BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
L	MB Kommunikation und Kooperation

### 3.3.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen aufzeigen, wie Jesus Christus in der Alltagskultur und in Werken der Kunst gedeutet wird. Sie können die Bedeutung von Leben, Tod und Auferweckung Jesu anhand ausgewählter biblischer Texte entfalten. Sie können sich mit Herausforderungen der Nachfolge Jesu auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<b>(1) Jesusbilder beschreiben, die in Formen der Alltags- und Jugendkultur auch von Klischees geprägt werden (zum Beispiel in der Popmusik, in der Werbung und im Sport)</b>	
P	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3
F	D 3.3.1.3 Medien (11), (5), (6)
F	MUS 3.3.2 Musik verstehen (6)
F	MUS 3.3.3 Musik reflektieren (5), (8)
F	RRK 3.3.5 Jesus Christus (1)
L	BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
L	MB Medienanalyse
<b>(2) für Jesusdeutungen in der Kunst (<i>Bildende Kunst, Musik, Literatur und Film</i>) die jeweils entsprechende biblische Überlieferung beschreiben</b>	
P	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3
F	BK 3.3.1 Bild (1), (2), (6)
F	D 3.3.1.3 Medien (12), (14), (15)
F	MUS 3.3.2 Musik verstehen (6)
F	MUS 3.3.3 Musik reflektieren (5), (8)
F	RRK 3.3.5 Jesus Christus (3)
F	RSYR 3.3.5 Jesus Christus (3)
L	MB Medienanalyse

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(3) erklären, wie in Gleichnissen, Gebet und Zeichenhandlungen Jesu Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes zum Ausdruck kommt (zum Beispiel Mt 6, 9-13; Mt 25,14-30; Lk 14,15-24; Mk 7,31-37) sowie herausarbeiten, was das nachösterliche Bekenntnis „Jesus ist der Sohn Gottes“ zum Ausdruck bringt</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFC000; padding: 2px;">P</span> 2.2 Deuten 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FFC000; padding: 2px;">P</span> 2.3 Urteilen 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> D 3.3.1.1 Literarische Texte (13), (14), (19), (20), (21)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RRK 3.3.5 Jesus Christus (3)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.5 Jesus Christus (3)</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> BTV Wertorientiertes Handeln</li> </ul>	
<p>(4) ausgehend von biblischen Texten erklären, wie die Botschaft von Tod und Auferweckung Jesu auf Menschen seiner Zeit wirkten und bis heute wirken (zum Beispiel Mk 16,1-8; Lk 24,1-35; Apg 6,8-8,1a; 1Kor 1,18ff.);</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFC000; padding: 2px;">P</span> 2.2 Deuten 3</li> <li><span style="background-color: #FFC000; padding: 2px;">P</span> 2.3 Urteilen 1, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> BK 3.3.1 Bild (1), (2), (6)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> MUS 3.3.2 Musik verstehen (6)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> MUS 3.3.3 Musik reflektieren (8)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> REV 3.3.5 Jesus Christus (2)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RRK 3.3.5 Jesus Christus (4)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.5 Jesus Christus (4)</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> PG Wahrnehmung und Empfindung</li> </ul>	
<p>(5) an Mt 20,1-16 gemeinsam erörtern, wie das Beispiel und die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFC000; padding: 2px;">P</span> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> REV 3.3.5 Jesus Christus (1)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RRK 3.3.5 Jesus Christus (5)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.5 Jesus Christus (5)</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> PG Selbstregulation und Lernen</li> </ul>	
<p>(6) ausgehend vom Engagement christlicher Gemeinschaften gemeinsam erörtern, was es bedeuten kann, dem Beispiel Jesu zu folgen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFC000; padding: 2px;">P</span> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1</li> <li><span style="background-color: #FFC000; padding: 2px;">P</span> 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> REV 3.3.5 Jesus Christus (1)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RRK 3.3.5 Jesus Christus (6)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; color: white; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.3.5 Jesus Christus (6)</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> PG Selbstregulation und Lernen</li> </ul>	

### 3.3.6 Kirche

Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen aus Kultur und Geschichte beschreiben, dass Kirche sich an Botschaft und Wirken Jesu orientiert. Sie können an Beispielen die diakonische, liturgische und kerygmatische Aufgabe der altkatholischen Kirche entfalten. Sie können gemeinsam erschließen, dass die Kirche glaubwürdig ist, wenn sie in Übereinstimmung mit dem Evangelium handelt.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) an Beispielen beschreiben, wie der Glaube an Jesus Christus in Musik, Architektur und Kunst immer neue Ausdrucksformen gefunden hat</p>	
<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3  <b>F</b> G 3.2.1 Europa im Mittelalter – Leben in der Agrargesellschaft und Begegnungen mit dem Fremden (1), (5)  <b>F</b> RRK 3.3.6 Kirche (1)  <b>F</b> RSYR 3.3.6 Kirche (1)  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>	
<p>(2) am Unrecht der Shoah beschreiben, dass Christinnen und Christen in der Zeit des Nationalsozialismus versagt haben, sich aber auch von der Botschaft Jesu zu kritischer Stellungnahme und Widerstand herausfordern ließen (zum Beispiel Alfred Delp, Edith Stein, Dietrich Bonhoeffer)</p>	
<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3  <b>F</b> G 3.2.5 Der industrialisierte Nationalstaat – Durchbruch der Moderne (3)  <b>F</b> REV 3.3.6 Kirche und Kirchen (1)  <b>F</b> RJUED 3.2.5 KELAL JISRAEL (3), (4)  <b>F</b> RJUED 3.3.5 KELAL JISRAEL  <b>F</b> RRK 3.3.6 Kirche (2)  <b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Prävention und Gesundheitsförderung</p>	
<p>(3) an biblischen Beispielen erklären, welche Bedeutung der Dienst am Nächsten hat (zum Beispiel Lk 10,25-37, Joh 13,1-17)</p>	
<p><b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>F</b> ETH 3.2.5.1 Ethisch-moralische Werte und Glaubensgrundsätze (1)  <b>F</b> RJUED 3.3.4 HAADAM</p>	
<p>(4) die Bedeutung von Liturgie und Verkündigung für die Gemeinschaft der Glaubenden an einem Beispiel erklären (zum Beispiel Eucharistie, Krankensalbung, Taizé-Liturgie)</p>	
<p><b>P</b> 2.2 Deuten 1  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2  <b>F</b> RSYR 3.3.6 Kirche (3)  <b>L</b> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</p>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(5) gemeinsam aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Welt erörtern (zum Beispiel Flüchtlingshilfe, Weltjugendtage, Woche für das Leben)</p>	
<p><b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3  <b>P</b> 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2, 3  <b>F</b> RRK 3.3.6 Kirche (5)  <b>F</b> RSYR 3.3.6 Kirche (5)  <b>L</b> BNE Friedensstrategien; Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation; Produktion und Präsentation  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	
<p>(6) gemeinsam Möglichkeiten erörtern, wie Jugendliche am solidarischen Handeln der Kirche teilnehmen können</p>	
<p><b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3  <b>P</b> 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2, 3  <b>F</b> ETH 3.2.2.2 Pluralismus und Toleranz (*) (2)  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung  <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	

### 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler können Erscheinungsformen einer fernöstlichen Religion und einer weltanschaulichen Gruppe darstellen. Sie können Aspekte einer fernöstlichen Religion sowie einer religiösen Sekte oder Psychogruppe einordnen. Sie können gemeinsam die Bedeutung von Religion für die persönliche Identität und das friedliche Zusammenleben erschließen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) beschreiben, wie die Weltreligion Buddhismus oder Hinduismus in Umfeld und Medien sichtbar wird</p>	
<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3  <b>F</b> RRK 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (1)  <b>F</b> RSYR 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (1)  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> MB Information und Wissen; Medienanalyse</p>	
<p>(2) die Heilsversprechen und Sinnangebote religiöser Sekten/Sondergemeinschaften und Psychogruppen in den Medien beschreiben</p>	
<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3  <b>F</b> RSYR 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (2)  <b>L</b> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> MB Information und Wissen; Medienanalyse</p>	

### Die Schülerinnen und Schüler können

(3) Aspekte hinduistischer Lehren (zum Beispiel Kastenwesen, Reinkarnation, Dharma, Brahman, Atman) oder buddhistischer Lehren (zum Beispiel Buddha, Karma, achtfacher Pfad) erklären sowie am Beispiel des Weltethos herausarbeiten, dass die Verständigung der Weltreligionen auf gemeinsame ethische Normen eine Chance für den Weltfrieden eröffnet

- P** 2.2 Deuten 1, 2, 3
- P** 2.3 Urteilen 2, 3
- F** RRK 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (3)
- F** RSYR 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (3)
- L** MB Information und Wissen; Produktion und Präsentation

(4) erklären, welche Gefährdungen von einer religiösen Sekte oder Psychogruppe ausgehen können

- P** 2.2 Deuten 2
- P** 2.3 Urteilen 2
- F** RSYR 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (4)
- L** PG Sucht und Abhängigkeit
- L** VB Bedürfnisse und Wünsche

(5) gemeinsam an Beispielen reflektieren, inwiefern Religion persönliche Identität und sinnstiftende Glaubensgemeinschaft ermöglicht

- P** 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3
- P** 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2, 3
- F** RSYR 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (5)
- L** MB Kommunikation und Kooperation
- L** PG Wahrnehmung und Empfindung

(6) die Verantwortung der Religionen für Toleranz, Gewaltfreiheit und eine menschenwürdige Zukunft gemeinsam erörtern

- P** 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3
- P** 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2, 3
- F** ETH 3.2.2.1 Konfliktregelung und Friedensbildung
- F** RALE 3.3.6 Andere Religionen und Weltanschauungen (1), (4), (6)
- F** REV 3.3.2 Welt und Verantwortung (1)
- F** REV 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (1)
- F** RRK 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (6)
- F** RSYR 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (6)
- L** BNE Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien
- L** BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung

### 3.4 Klassen 12/13 (zweistündiger Kurs)

#### 3.4.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit anderen anthropologischen Konzepten zum christlichen Menschenbild und seiner Relevanz für die Lebensgestaltung Stellung nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) in Auseinandersetzung mit einer anderen Vorstellung die christliche Deutung von Freiheit und Verantwortung prüfen (zum Beispiel Determinismus und Indeterminismus in geisteswissenschaftlichen und neurobiologischen Konzepten; Heteronomie und Autonomie angesichts gesellschaftlicher Trends; Herausforderungen durch die globale Medienindustrie; Freiheit als Schlüsselbegriff menschlicher Existenz in Philosophie und Theologie)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3</li> <li><b>P</b> 2.3 Urteilen 1, 2, 3</li> <li><b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3</li> <li><b>F</b> ETH 3.3.1.1 Freiheit und Naturalismus</li> <li><b>F</b> ETH 3.3.1.2 Freiheit und Anthropologie</li> <li><b>F</b> GK 3.2.1.1 Grundlagen des internationalen Systems (2)</li> <li><b>F</b> RRK 3.4.1 Mensch (1)</li> <li><b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit</li> <li><b>L</b> MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz; Medienanalyse</li> </ul>	
<p>(2) vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Leitbilder untersuchen, wie die christliche Deutung des Menschseins zu einer gelingenden Lebensgestaltung beitragen kann (zum Beispiel Sinnsuche und Identitätsfindung; Selbstverwirklichung und Beziehung; Arbeit und Spiel; Lebensentscheidungen und Gewissen; Begrenztsein und Umgang mit Schuld; Endlichkeit und Hoffnung über den Tod hinaus)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</li> <li><b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3</li> <li><b>P</b> 2.3 Urteilen 1, 2, 3</li> <li><b>P</b> 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2</li> <li><b>F</b> ETH 3.3.1.1 Freiheit und Naturalismus</li> <li><b>F</b> ETH 3.3.1.2 Freiheit und Anthropologie</li> <li><b>F</b> RJUED 3.4.4 HAADAM (1), (4)</li> <li><b>F</b> RRK 3.4.1 Mensch (2)</li> <li><b>L</b> BTV Wertorientiertes Handeln</li> <li><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</li> <li><b>L</b> VB Chancen und Risiken der Lebensführung; Umgang mit eigenen Ressourcen</li> </ul>	

<p><b>Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe</b></p> <p><b>Biblische Texte:</b> zum Beispiel Gen 1; Gen 2-4; Ps 8; Ps 22; Ps 23; Ps 31; Ps 121; Ps 139,1-18; Joh 7,53-8,11; Joh 10,1-10; Röm 8,31-39; Röm 12,9-21; 1Kor 13; Gal 4,4-7; Gal 5,1-15; 1Joh, 4,7-16</p> <p><b>Fachbegriffe:</b> zum Beispiel Dekalog, Dialogisches Wesen, Ebenbild Gottes, Eschatologie, Evolutionstheorie, Erlösung, Freiheit und Verantwortung, Gewissen, Menschenwürde, Person, Rechtfertigung, Schuld und Sünde, Vergebung</p>
---

### 3.4.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart auf der Grundlage christlicher Ethik Perspektiven für eine menschenwürdige Zukunft entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) an einem Beispiel die Relevanz der katholischen Soziallehre aufzeigen (zum Beispiel Arm und Reich, gerechtes Wirtschaften; Solidarität zwischen den Generationen; Arbeit und Kapital; Migration; Ungerechtigkeit als Kriegsgefahr)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</li> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.2 Deuten 2</li> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.3 Urteilen 3</li> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.5 Gestalten und Handeln 2</li> <li><span style="background-color: #FF0000; padding: 2px;">F</span> GK 3.2.2.1 Grundlagen des politischen Systems (2)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; padding: 2px;">F</span> RRK 3.4.2 Welt und Verantwortung (1)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.4.2 Welt und Verantwortung (1)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; padding: 2px;">F</span> WI 3.1.3 Globale Gütermärkte (5), (8)</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> BNE Friedensstrategien; Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen; Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> VB Alltagskonsum</li> </ul>	
<p>(2) an einem Beispiel prüfen, welchen Beitrag christliche Ethik zur Humanisierung der Gesellschaft leisten kann (zum Beispiel Personwürde am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Ergebnissen naturwissenschaftlicher Forschung, Umgang mit technischen Möglichkeiten zur „Optimierung“ des Menschen, Ökologie und Nachhaltigkeit als Frage der Gerechtigkeit, Umgang mit Medien)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</li> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.2 Deuten 2</li> <li><span style="background-color: #FFA500; padding: 2px;">P</span> 2.3 Urteilen 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; padding: 2px;">F</span> BIO 3.4.4 Molekularbiologische Verfahren und Gentechnik (4)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; padding: 2px;">F</span> BIO 3.4.5 Reproduktionsbiologie</li> <li><span style="background-color: #FF0000; padding: 2px;">F</span> BIO 3.4.6 Evolution und Ökologie (5)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; padding: 2px;">F</span> GEO 3.4.2.1 Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung</li> <li><span style="background-color: #FF0000; padding: 2px;">F</span> GK (Gemeinschaftskunde)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; padding: 2px;">F</span> RRK 3.4.2 Welt und Verantwortung (2)</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> BNE Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien; Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> PG Mobbing und Gewalt; Sucht und Abhängigkeit</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> VB Alltagskonsum; Medien als Einflussfaktoren</li> </ul>	

#### Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe

**Biblische Texte:** zum Beispiel Ex 20,1-17; Lev 19,18; Am 2,6-16; Am 5; Mi 1-3; Mi 6,1-16; Mt 25,31-46; Mk 10,17-27; Mk 12,13-17

**Fachbegriffe:** zum Beispiel Caritas, Dekalog, Ethik und Moral, Gemeingut, Gemeinwohl, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeitsprinzip, Personalitätsprinzip, Prophet, Solidaritätsprinzip, Theologie der Befreiung

### 3.4.3 Gott

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Grundaussagen des christlichen Glaubens an Gott im Horizont ausgewählter theologischer und philosophischer Fragestellungen auseinandersetzen.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

(1) sich mit der Frage nach der Existenz Gottes angesichts religionskritischer Einwände auseinandersetzen (zum Beispiel Gott als Projektion, Gottesglaube als Zwangsneurose, materialistische, neodarwinistische oder neurobiologische Konzepte)

- P** 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
- P** 2.2 Deuten 2, 3
- P** 2.3 Urteilen 2, 3
- P** 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3
- F** ETH 3.3.5.2 Religion und Religionskritik
- F** RRK 3.4.3 Gott (1)
- L** BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt

(2) christliche Deutungen Gottes mit existenziellen Herausforderungen in Beziehung setzen (zum Beispiel Gott, der Leben schafft, und die Erfahrung von Leid, Sterben und Tod; Gott, der Freiheit schenkt, und der Mensch in seinen Grenzen; Gott, der sich dem Menschen zuwendet, und die Erfahrung der Verlassenheit; Gott, der unverfügbar ist, und die Suche des Menschen nach Sinn und Wahrheit)

- P** 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
- P** 2.2 Deuten 2, 3
- P** 2.3 Urteilen 2, 3
- F** ETH 3.3.1.1 Freiheit und Naturalismus
- F** ETH 3.3.1.2 Freiheit und Anthropologie
- F** RRK 3.4.3 Gott (2)
- F** RSYR 3.4.3 Gott (2)

#### Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe

**Bibeltexte:** zum Beispiel Gen 22,1-14; Ex 3,1-15; 1Kön 19,1-13; Ijob [Auszüge]; Ps 22; Ps 104; Ps 105; Jes 40-55 [Auszüge]; Hos 11,1-9; Offb 21,1-8

**Fachbegriffe:** zum Beispiel Agnostizismus, Atheismus, Bilderverbot, Creatio ex nihilo, Entmythologisierung, Gnade, Jahwe, Monotheismus, Offenbarung, Religionskritik, Theodizee, Theologie, Trinität

### 3.4.4 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung der Person und der Botschaft Jesu Christi für den Glauben entfalten.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) ausgehend von biblischen Texten Person und Botschaft Jesu als Zuspruch und Zumutung erläutern (zum Beispiel Mt 5–7: „größere Gerechtigkeit Gottes“; Nachfolge; Heilung und seelische Integrität; prophetischer Widerstand; Hoffnung auf Erlösung)</p>	<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3  <b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>F</b> D 3.4.1.1 Literarische Texte (1), (10), (13), (14), (15), (16), (17), (18), (19), (2), (20), (21), (22), (23), (25), (3), (35), (4), (5), (6), (7), (8), (9)  <b>F</b> REV 3.4.4 Jesus Christus (1)  <b>F</b> RRK 3.4.4 Jesus Christus (1)</p>
<p>(2) eine Glaubensaussage unter Berücksichtigung der Passion Jesu und des Auferweckungsglaubens erläutern (zum Beispiel Gott wird Mensch in Jesus Christus; der Gekreuzigte ist der Messias; Gott steht an der Seite des Leidenden; Gott besiegt den Tod; Jesus ist der Exeget Gottes; Gott ist der Dreieine)</p>	<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3  <b>P</b> 2.2 Deuten 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1  <b>F</b> REV 3.4.4 Jesus Christus (2)  <b>F</b> RRK 3.4.4 Jesus Christus (2)</p>
<p><b>Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe</b></p> <p><b>Biblische Texte:</b> zum Beispiel Mt 5-7; Mt 9,9-13; Mt 20,1-16; Mt 22,34-40; Mk 1,14f.; Mk 2,1-17; Mk 4,26-34; Mk 5,1-20; Mk 6,45-52; Mk 9,2-10; Mk 14-16; Lk 6,20-26; Lk 10,25-37; Lk 13,10-13; Lk 14,12-14; Lk 15,11-32; Lk 24,13-35; Joh 1,1-18; Röm 3,21-31; 1Kor 15,1-19; Phil 2,5-11</p> <p><b>Fachbegriffe:</b> zum Beispiel Auferweckung und Auferstehung, eschatologischer Vorbehalt/ Schon-und-noch-nicht, Hoheitstitel, Passion, Reich Gottes, vorösterlicher Jesus – Christus des Glaubens</p>	

### 3.4.5 Kirche

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Auftrag und Wirken der altkatholischen Kirche auseinandersetzen.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

(1) die Bedeutung des Ersten Vatikanischen Konzils und seiner Folgen für die Geschichte der altkatholischen Kirche herausarbeiten

- P** 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2, 3
- P** 2.2 Deuten 3
- P** 2.3 Urteilen 3
- P** 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2
- F** RRK 3.4.5 Kirche (2)
- F** RSYR 3.4.5 Kirche (2)
- L** MB Kommunikation und Kooperation

(2) sich mit den Besonderheiten altkatholischer Ekklesiologie auseinandersetzen  
(zum Beispiel Amtsverständnis, Ortskirche, bischöfliche Synodalität, Frauenordination)

- P** 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
- P** 2.3 Urteilen 2, 3
- P** 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2
- F** RRK 3.4.5 Kirche (2)
- F** RSYR 3.4.5 Kirche (2)
- L** MB Kommunikation und Kooperation

#### Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe

**Biblische Texte:** zum Beispiel Mt 28,16-20; Apg 2,37-47; 1Kor 12,12-31

**Fachbegriffe:** zum Beispiel Unfehlbarkeitsdogma, Utrechter Union, Apostolische Sukzession, altkatholische Synoden

### 3.4.6 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler können sich ausgehend von einem spezifisch religiösen Zugang zur Wirklichkeit mit Aspekten verschiedener Religionen und Weltanschauungen vergleichend auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) in Auseinandersetzung mit anderen Zugängen (Wissenschaft, Politik, Kunst) beschreiben, worin das Charakteristische des religiösen Zugangs zur Wirklichkeit besteht</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/>	
<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3  <b>P</b> 2.2 Deuten 1, 2, 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2  <b>F</b> ETH 3.4.5.2 Religion und Religionskritik (2), (3), (5)  <b>F</b> RRK 3.4.6 Religionen und Weltanschauungen (1)  <b>F</b> RSYR 3.4.6 Religionen und Weltanschauungen (1)  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p>	
<p>(2) anhand eines zentralen theologischen Aspekts die Chancen und Schwierigkeiten des Dialogs der Religionen und Weltanschauungen überprüfen (zum Beispiel Offenbarungsverständnis; Wahrheitsanspruch, Menschenwürde; Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung)</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/>	
<p><b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3  <b>F</b> RRK 3.4.6 Religionen und Weltanschauungen (2)  <b>F</b> RSYR 3.4.6 Religionen und Weltanschauungen (2)  <b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	
<p><b>Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe</b></p> <p><b>Fachbegriffe:</b> zum Beispiel Exklusivismus, Fundamentalismus, Inklusivismus, interreligiöser Dialog, Konstruktivismus, Konziliarer Prozess, Modi der Weltbegegnung, Pluralismus, Weltethos</p>	

### 3.5 Klassen 12/13 (vierstündiger Kurs)

#### 3.5.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit anderen anthropologischen Konzepten zum christlichen Menschenbild und seiner Relevanz für die Lebensgestaltung Stellung nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) in Auseinandersetzung mit einer anderen Vorstellung die christliche Deutung von Freiheit und Verantwortung prüfen (zum Beispiel Determinismus und Indeterminismus in geisteswissenschaftlichen und neurobiologischen Konzepten; Heteronomie und Autonomie angesichts gesellschaftlicher Trends; Herausforderungen durch die globale Medienindustrie; Freiheit als Schlüsselbegriff menschlicher Existenz in Philosophie und Theologie)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3</li> <li><b>P</b> 2.3 Urteilen 1, 2, 3</li> <li><b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3</li> <li><b>F</b> ETH 3.4.1.1 Freiheit und Naturalismus</li> <li><b>F</b> ETH 3.4.1.2 Freiheit und Anthropologie</li> <li><b>F</b> ETH 3.4.1.3 Freiheit und digitale Welt</li> <li><b>F</b> GK 3.3.4.1 Grundlagen des internationalen Systems (4)</li> <li><b>F</b> RRK 3.5.1 Mensch (1)</li> <li><b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit</li> <li><b>L</b> MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz; Medienanalyse</li> </ul>
<p>(2) vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Leitbilder untersuchen, wie die christliche Deutung des Menschseins zu einer gelingenden Lebensgestaltung beitragen kann (zum Beispiel Sinnsuche und Identitätsfindung; Selbstverwirklichung und Beziehung; Arbeit und Spiel; Lebensentscheidungen und Gewissen; Begrenztsein und Umgang mit Schuld; Endlichkeit und Hoffnung über den Tod hinaus)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</li> <li><b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3</li> <li><b>P</b> 2.3 Urteilen 1, 2, 3</li> <li><b>P</b> 2.5 Gestalten und Handeln 1, 2</li> <li><b>F</b> ETH 3.4.1.1 Freiheit und Naturalismus</li> <li><b>F</b> ETH 3.4.1.2 Freiheit und Anthropologie (1), (3), (5)</li> <li><b>F</b> RJUED 3.5.4 HAADAM (1), (3), (4), (5)</li> <li><b>F</b> RRK 3.5.1 Mensch (2)</li> <li><b>L</b> BTV Wertorientiertes Handeln</li> <li><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</li> <li><b>L</b> VB Chancen und Risiken der Lebensführung; Umgang mit eigenen Ressourcen</li> </ul>
<p>(3) an Beispielen entfalten, dass der Mensch an der Freiheit wachsen, aber auch scheitern kann, ohne nach christlicher Deutung aus Gottes Wirklichkeit herauszufallen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</li> <li><b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3</li> <li><b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3</li> <li><b>F</b> RRK 3.5.1 Mensch (3)</li> </ul>

**Empfohlene Grundagentexte und Fachbegriffe**

**Biblische Texte:** zum Beispiel Gen 1; Gen 2-4; Ps 8; Ps 22; Ps 23; Ps 31; Ps 121; Ps 139,1-18; Joh 7,53-8,11; Joh 10,1-10; Röm 8,31-39; Röm 12,9-21; 1Kor 13; Gal 4,4-7; Gal 5,1-15; 1Joh, 4,7-16

**Fachbegriffe:** zum Beispiel Dekalog, Dialogisches Wesen, Ebenbild Gottes, Eschatologie, Evolutionstheorie, Erlösung, Freiheit und Verantwortung, Gewissen, Menschenwürde, Person, Rechtfertigung, Schuld und Sünde, Vergebung

### 3.5.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart auf der Grundlage christlicher Ethik Perspektiven für eine menschenwürdige Zukunft entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) an einem Beispiel die Relevanz der katholischen Soziallehre aufzeigen (zum Beispiel Arm und Reich, gerechtes Wirtschaften; Solidarität zwischen den Generationen; Arbeit und Kapital; Migration; Ungerechtigkeit als Kriegsgefahr)	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</li> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.2 Deuten 2</li> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.3 Urteilen 3</li> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.5 Gestalten und Handeln 2</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> GK 3.2.2.1 Grundlagen des politischen Systems (2)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RRK 3.5.2 Welt und Verantwortung (1)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.5.2 Welt und Verantwortung (1)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> WI 3.1.3 Globale Gütermärkte (5), (8)</li> <li><span style="background-color: #00FF00; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> BNE Friedensstrategien; Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen; Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li><span style="background-color: #00FF00; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln</li> <li><span style="background-color: #00FF00; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> VB Alltagskonsum</li> </ul>	
(2) an einem Beispiel prüfen, welchen Beitrag christliche Ethik zur Humanisierung der Gesellschaft leisten kann (zum Beispiel Personwürde am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Medien, Ökologie und Nachhaltigkeit als Frage der Gerechtigkeit)	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</li> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.2 Deuten 2</li> <li><span style="background-color: #FFD700; border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span> 2.3 Urteilen 2, 3</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> BIO 3.5.3 Molekularbiologische Verfahren und Gentechnik (5)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> GEO 3.4.2.1 Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RRK 3.5.2 Welt und Verantwortung (2)</li> <li><span style="background-color: #FF0000; border: 1px solid black; padding: 2px;">F</span> RSYR 3.5.2 Welt und Verantwortung (2)</li> <li><span style="background-color: #00FF00; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> BNE Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien; Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li><span style="background-color: #00FF00; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln</li> <li><span style="background-color: #00FF00; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz</li> <li><span style="background-color: #00FF00; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> PG Mobbing und Gewalt; Sucht und Abhängigkeit</li> <li><span style="background-color: #00FF00; border: 1px solid black; padding: 2px;">L</span> VB Alltagskonsum; Medien als Einflussfaktoren</li> </ul>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
(3) sich mit einer wissenschaftsethischen Problemstellung auseinandersetzen (zum Beispiel aus Medizin, Genetik, Technik, Energiewirtschaft)	
<p><b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2  <b>F</b> RRK 3.5.2 Welt und Verantwortung (3)  <b>F</b> RSYR 3.5.2 Welt und Verantwortung (3)  <b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> VB Alltagskonsum</p>	

Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe
<p><b>Biblische Texte:</b> zum Beispiel Ex 20,1-17; Lev 19,18; Am 2,6-16; Am 5; Mi 1-3; Mi 6,1-16; Mt 25,31-46; Mk 10,17-27; Mk 12,13-17</p> <p><b>Fachbegriffe:</b> zum Beispiel Caritas, Dekalog, Ethik und Moral, Gemeingut, Gemeinwohl, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeitsprinzip, Personalitätsprinzip, Prophet, Solidaritätsprinzip, Subsidiaritätsprinzip, Theologie der Befreiung</p>

### 3.5.3 Gott

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Grundaussagen des christlichen Glaubens an Gott im Horizont ausgewählter theologischer und philosophischer Fragestellungen auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) sich mit der Frage nach der Existenz Gottes angesichts religionskritischer Einwände auseinandersetzen (zum Beispiel Gott als Projektion, Gottesglaube als Zwangsneurose, materialistische, neodarwinistische oder neurobiologische Konzepte)	
<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3  <b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3  <b>F</b> ETH 3.3.5.2 Religion und Religionskritik  <b>F</b> RRK 3.5.3 Gott (1)  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p>	
(2) christliche Deutungen Gottes mit existenziellen Herausforderungen in Beziehung setzen (zum Beispiel Gott, der Freiheit schenkt, und der Mensch in seinen Grenzen; Gott, der sich dem Menschen zuwendet, und die Erfahrung der Verlassenheit; Gott, der unverfügbar ist, und die Suche des Menschen nach Sinn und Wahrheit)	
<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3  <b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>F</b> ETH 3.3.1.1 Freiheit und Naturalismus  <b>F</b> ETH 3.3.1.2 Freiheit und Anthropologie  <b>F</b> RRK 3.5.3 Gott (2)</p>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
(3) sich mit der Theodizeefrage auseinandersetzen	
<b>P</b>	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
<b>P</b>	2.2 Deuten 1, 2, 3
<b>P</b>	2.3 Urteilen 1, 2, 3
<b>P</b>	2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3
<b>F</b>	ETH 3.3.5.2 Religion und Religionskritik (3)
<b>F</b>	RRK 3.5.3 Gott (3)

Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe
<p><b>Bibeltexte:</b> zum Beispiel Gen 22,1-14; Ex 3,1-15; 1Kön 19,1-13; Ijob [Auszüge]; Ps 22; Ps 104; Ps 105; Jes 40-55 [Auszüge]; Hos 11,1-9; Offb 21,1-8</p> <p><b>Fachbegriffe:</b> zum Beispiel Agnostizismus, Atheismus, Bilderverbot, Creatio ex nihilo, Entmythologisierung, Gnade, Jahwe, Monotheismus, Offenbarung, Religionskritik, Theodizee, Theologie, Trinität</p>

### 3.5.4 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung der Person und der Botschaft Jesu Christi für den Glauben entfalten.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) ausgehend von biblischen Texten Person und Botschaft Jesu als Zuspruch und Zumutung erläutern (zum Beispiel Mt 5-7: „größere Gerechtigkeit Gottes“; Nachfolge; Heilung und seelische Integrität; prophetischer Widerstand; Hoffnung auf Erlösung)	
<b>P</b>	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
<b>P</b>	2.2 Deuten 2, 3
<b>P</b>	2.3 Urteilen 2, 3
<b>F</b>	D 3.4.1.1 Literarische Texte (1), (10), (13), (14), (15), (16), (17), (18), (19), (2), (20), (21), (22), (23), (25), (3), (35), (4), (5), (6), (7), (8), (9)
<b>F</b>	REV 3.5.4 Jesus Christus (1)
<b>F</b>	RRK 3.5.4 Jesus Christus (1)
<b>F</b>	RSYR 3.5.4 Jesus Christus (1)
(2) eine Glaubensaussage unter Berücksichtigung der Passion Jesu und des Auferweckungsglaubens erläutern (zum Beispiel Gott wird Mensch in Jesus Christus; der Gekreuzigte ist der Messias; Gott steht an der Seite des Leidenden; Gott besiegt den Tod; Jesus ist der Exeget Gottes; Gott ist der Dreieine)	
<b>P</b>	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
<b>P</b>	2.2 Deuten 3
<b>P</b>	2.3 Urteilen 2, 3
<b>P</b>	2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1
<b>F</b>	REV 3.5.4 Jesus Christus (2)
<b>F</b>	RRK 3.5.4 Jesus Christus (2)

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(3) entfalten, wie die Frage „Wer ist dieser Jesus?“ in unterschiedlichen Denk- und Sprachräumen jeweils neu beantwortet wird (zum Beispiel neutestamentliche Theologien, frühchristliche Bekenntnisse, Interpretationen in Kunst, Film, Literatur)</p>	
<b>P</b>	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
<b>P</b>	2.2 Deuten 1
<b>P</b>	2.3 Urteilen 2, 3
<b>P</b>	2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2
<b>F</b>	REV 3.5.4 Jesus Christus (3)
<b>F</b>	RRK 3.5.4 Jesus Christus (3)
<b>F</b>	RSYR 3.5.3 Gott (3)
<b>L</b>	MB Medienanalyse

Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe
<p><b>Biblische Texte:</b> zum Beispiel Mt 5-7; Mt 9,9-13; Mt 20,1-16; Mt 22,34-40; Mk 1,14f.; Mk 2,1-17; Mk 4,26-34; Mk 5,1-20; Mk 6,45-52; Mk 9,2-10; Mk 14-16; Lk 6,20-26; Lk 10,25-37; Lk 13,10-13; Lk 14,12-14; Lk 15,11-32; Lk 24,13-35; Joh 1,1-18; Röm 3,21-31; 1Kor 15,1-19; Phil 2,5-11</p> <p><b>Fachbegriffe:</b> zum Beispiel Auferweckung und Auferstehung, eschatologischer Vorbehalt/ Schon-und-noch-nicht, Hoheitstitel, Passion, Reich Gottes, vorösterlicher Jesus – Christus des Glaubens</p>

### 3.5.5 Kirche

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Auftrag und Wirken der altkatholischen Kirche auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) anhand der Profile altkatholischer Persönlichkeiten (zum Beispiel Ignaz von Döllinger, Hubert Joseph Reinkens, Friedrich von Schulte) die Bedeutung des Ersten Vatikanischen Konzils und seiner Folgen für die Geschichte der Alt-katholischen Kirche herausarbeiten</p>	
<b>P</b>	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
<b>P</b>	2.2 Deuten 3
<b>P</b>	2.3 Urteilen 2, 3
<p>(2) sich mit den Besonderheiten altkatholischer Ekklesiologie auseinandersetzen (zum Beispiel Amtsverständnis, Ortskirche, bischöfliche Synodalität, Frauenordination)</p>	
<b>P</b>	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
<b>P</b>	2.2 Deuten 2, 3
<b>P</b>	2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2
<b>F</b>	REV 3.5.5 Kirche und Kirchen (3)
<b>F</b>	RRK 3.5.5 Kirche (2)
<b>F</b>	RSYR 3.5.5 Kirche (2)
<b>L</b>	MB Kommunikation und Kooperation

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(3) ausgehend vom Selbstverständnis unterschiedlicher christlicher Kirchen erläutern, warum ökumenische Zusammenarbeit eine notwendige, aber auch schwierige Aufgabe ist (zum Beispiel Verständnis von Kirche, Amt, Sakrament, Offenbarung, Gnade und Rechtfertigung; Bedeutung von Konfessionalität)</p>	
<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3  <b>P</b> 2.2 Deuten 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2  <b>F</b> REV 3.5.5 Kirche und Kirchen (2)  <b>F</b> RRK 3.5.5 Kirche (3)  <b>F</b> RSYR 3.5.5 Kirche (3)  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	

<p><b>Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe</b></p> <p><b>Biblische Texte:</b> zum Beispiel Mt 28,16-20; Apg 2,37-47; 1Kor 12,12-31</p> <p><b>Fachbegriffe:</b> zum Beispiel Unfehlbarkeitsdogma, Utrechter Union, Apostolische Sukzession, altkatholische Synoden, Ökumene, Amt, Sakramente</p>
--

### 3.5.6 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler können sich, ausgehend von einem spezifisch religiösen Zugang zur Wirklichkeit, mit Aspekten verschiedener Religionen und Weltanschauungen vergleichend auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) in Auseinandersetzung mit anderen Zugängen (Wissenschaft, Politik, Kunst) beschreiben, worin das Charakteristische des religiösen Zugangs zur Wirklichkeit besteht</p>	
<p><b>P</b> 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3  <b>P</b> 2.2 Deuten 1, 2, 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2  <b>F</b> ETH 3.3.5.2 Religion und Religionskritik (2), (3), (5)  <b>F</b> RRK 3.5.6 Religionen und Weltanschauungen (1)  <b>F</b> RSYR 3.5.6 Religionen und Weltanschauungen (1)  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p>	
<p>(2) anhand eines zentralen theologischen Aspekts Chancen und Schwierigkeiten des Dialogs der Religionen und Weltanschauungen überprüfen (zum Beispiel Offenbarungsverständnis; Wahrheitsanspruch, Menschenwürde)</p>	
<p><b>P</b> 2.2 Deuten 2, 3  <b>P</b> 2.3 Urteilen 2, 3  <b>P</b> 2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3  <b>F</b> RRK 3.5.6 Religionen und Weltanschauungen (2)  <b>F</b> RSYR 3.5.6 Religionen und Weltanschauungen (2)  <b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	

### Die Schülerinnen und Schüler können

(3) an Beispielen entfalten, wie Religionen der gemeinsamen Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung nachkommen können

<b>P</b>	2.2	Deuten 2, 3
<b>P</b>	2.3	Urteilen 2, 3
<b>P</b>	2.4	Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1, 2, 3
<b>F</b>	REV	3.5.2 Welt und Verantwortung (2), (3)
<b>F</b>	RRK	3.5.2 Welt und Verantwortung (2)
<b>L</b>	MB	Kommunikation und Kooperation

### Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe

**Fachbegriffe:** zum Beispiel Exklusivismus, Fundamentalismus, Inklusivismus, interreligiöser Dialog, Konstruktivismus, Konziliarer Prozess, Modi der Weltbegegnung, Pluralismus, Weltethos

## 4. Operatoren

für die Fächergruppe Deutsch / Latein / Ethik / Katholische Religionslehre / Altkatholische Religionslehre / Basiskurs Medien

Im Bereich der inhaltsbezogenen Kompetenzen werden *Operatoren* in Form von *handlungsleitenden Verben* verwendet. Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Operatoren sind in der Regel in drei Anforderungsbereiche (AFB) gegliedert:

- **Anforderungsbereich I: Reproduktion von Wissen und Kenntnissen**

Er umfasst das Wiedergeben und Beschreiben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang sowie die reproduktive Verwendung geübter Arbeitstechniken und Methoden.

- **Anforderungsbereich II: Reorganisation und Transfer von Gelerntem**

Er umfasst das selbstständige Auswählen, Ordnen, Bearbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte und insbesondere Transfer bekannter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte, zum Beispiel auf neue Fragestellungen, Verfahrensweisen, Sachzusammenhänge oder unbekannte Texte.

- **Anforderungsbereich III: Selbstständiges Urteilen und Bewerten**

Er umfasst den bewussten, reflektierten Umgang mit neuen Erkenntnissen, insbesondere Problemstellungen, und den angewandten Methoden, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Perspektiven, Kontextuierungen, Lösungen, Werturteilen und so weiter zu gelangen. Hier werden vor allem Leistungen der Problemfindung und der Urteilsfindung gefordert.

Nicht in allen Fällen ist eine eindeutige Zuordnung eines Operators zu einem Anforderungsbereich möglich.

Zu bedenken ist, dass die hier verwendeten Operatoren in den unten stehenden Bedeutungen (Definitionen) verwendet und gewichtet werden. Hier können gegebenenfalls Differenzen zur subjektiven Einschätzung der Begriffsbedeutung auftreten.

Die vorgegebenen Anforderungsbereiche entstammen der EPA (**E**inheitliche **P**rüfungsanforderungen in der **A**biturprüfung) und zusätzlichen Fachanforderungen der oben genannten Fächer. Sie gehen von den Fachkompetenzen aus und sind von daher sehr stark kognitiv ausgerichtet. Dies verhält sich relativ analog zu inhaltsbezogenen Kompetenzen der ersten und zweiten Ebene der prozessbezogenen Kompetenzen. Aber Bildung reduziert sich nicht auf Kognition.

Deshalb ergeben sich auf der dritten Ebene der prozessbezogenen Kompetenzen (2.4 Kommunizieren und dialogfähig sein sowie 2.5 Gestalten und Handeln) deutliche Abweichungen von einer rein kognitiven Ausrichtung. Denn hier geht es über die kognitiv ausgerichteten Fachkompetenzen hinaus zunächst um personale Bildung. Und diese ist nicht nur selbstbezogen und selbstreflexiv, sondern immer auch sozial ausgerichtet. Fachliche Kompetenzen, Selbstreflexion, personale und soziale Kompetenzen sollen hier zusammengebracht werden.

Im Blick auf die Operatoren bedeutet das: Der Bildungsplan für das Fach Altkatholische Religion hat im Zusammenhang der dritten Ebene der prozessbezogenen Kompetenzen (2.4 Kommunizieren und dialogfähig sein sowie 2.5 Gestalten und Handeln) neben Operatoren, die die Selbstreflexivität einfordern, einen Operator hinzugefügt, der die bisher eingesetzten Operatoren der drei unterschiedlichen Prozessebenen und Niveaustufen mit dem Modaladverb gemeinsam kombiniert.

Das bedeutet umgekehrt, dass das höchste kognitive Niveau (Anforderungsbereich III) bereits auf der zweiten Ebene der prozessbezogenen Kompetenzen des hermeneutischen Interesses (Deuten – Urteilen) erreicht wird. Die Steigerung, die sich dann auf der dritten Ebene vollzieht (2.4 Kommunizieren und dialogfähig sein sowie 2.5 Gestalten und Handeln), besteht im Wesentlichen in der selbst-reflexiven, personalen und sozialen Ausrichtung: im personal-praktischen Interesse.

Operatoren	Beschreibung	AFB
<b>analysieren/ untersuchen</b>	formale und inhaltliche Aspekte eines Textganzen oder eines Zusammenhangs unter aspektgeleiteten Fragestellungen herausarbeiten und die jeweiligen Wechselbeziehungen strukturiert und systematisiert darstellen *unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen	II
<b>anwenden</b>	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen und zu deren Lösung und zum Erreichen von Zielen nutzen	II
<b>auswerten</b>	Informationen aus vorgegebenen Materialien gewinnen und zielgerichtet verarbeiten	II
<b>begründen, Gründe anführen</b>	Positionen, Auffassungen, Urteile etc. bestimmen, argumentativ herleiten und durch Argumente stützen	II, III
<b>belegen</b>	Aussagen durch ein explizit ausgewiesenes Zitat oder einen Verweis* oder bekannte Sachverhalte stützen	II
<b>(be-)nennen</b>	Gegenständen oder Sachverhalten eine Bezeichnung zuordnen; *Personen, Begriffe und Sachverhalte aufzählen	I
<b>berücksichtigen</b>	Bekanntes und Neues in das Herstellen von Zusammenhängen einbeziehen	II
<b>beschreiben</b>	Personen, Situationen, Vorgänge, Sachverhalte oder Zusammenhänge (strukturiert, nicht wertend) mit eigenen Worten darstellen	I
<b>bestimmen</b>	Sachverhalte, Positionen, Perspektiven und Inhalte prägnant und kriteriengeleitet feststellen	I
<b>beurteilen/ bewerten</b>	Textinhalte und Textgestaltungen, Sachverhalte, Aussagen, Maßnahmen, Lösungen etc. reflektieren und prüfen und unter Verwendung von Wissen, Methoden und Maßstäben eine eigene begründete Position vertreten	III
<b>*beziehen auf / in Beziehung setzen</b>	Sachverhalte und Vorgänge aus verschiedenen Bereichen unter bestimmten Aspekten verknüpfen	II
<b>charakterisieren</b>	Sachverhalte, Vorgänge, Personen und so weiter in ihren spezifischen Eigenheiten pointiert darstellen; etwas unter leitenden Gesichtspunkten kennzeichnen und gewichtend hervorheben	II
<b>darstellen/ darlegen</b>	Zusammenhänge, Probleme und so weiter unter einer bestimmten Fragestellung strukturiert sachbezogen und neutral wiedergeben	I, II
<b>diskutieren</b>	sich argumentativ mit einem Thema, einer Frage, einem Problem auseinandersetzen	II, III

<b>Operatoren</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>AFB</b>
<b>einordnen</b>	einen Sachverhalt oder eine Aussage aspekt- und kriterienorientiert in einen Gesamtzusammenhang stellen	II
<b>*entfalten</b>	einen Sachverhalt, einen Zusammenhang, eine These etc. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen	II
<b>entnehmen</b>	Informationen sach- und kriterienbezogen aus einem Text oder Sachverhalt herausziehen	I
<b>*entwerfen</b>	sich kreativ mit einer Fragestellung, einem Vorgang oder einer Sache auseinandersetzen	III
<b>entwickeln</b>	Wissen, Analyseergebnisse und eigene Ideen zusammenführen und zu einem eigenständigen Konzept, Verfahren, einer Deutung, oder Vorstellung gelangen	III
<b>erkennen</b>	durch Nachdenken und Untersuchen Voraussetzungen, Zusammenhänge, Bedeutungen etc. erfassen und einordnen	III
<b>erklären</b>	einen Sachverhalt in einen Begründungszusammenhang stellen; etwas kausal schlussfolgernd herleiten	II
<b>erläutern</b>	einen Sachverhalt auch durch zusätzliche Informationen veranschaulichen, verdeutlichen; etwas verständlich machen	II
<b>erörtern</b>	sich mit einem Thema, einer These oder Perspektive kritisch, differenziert und argumentativ befassen; in schlussfolgernder Abwägung des Für und Wider unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven ein begründetes Urteil fällen	III
<b>erschließen</b>	einen Text für die weitere Bearbeitung methodengestützt aufbereiten; neue Informationen, Erkenntnisse und Sichtweisen herleiten	I, II
<b>exzerpieren</b>	zentrale Inhalte vorliegender Texte zusammenfassen	II
<b>formulieren</b>	ein Ergebnis, einen Standpunkt, einen Eindruck knapp und präzise zum Ausdruck bringen	I
<b>**gemeinsam formulieren, diskutieren, Stellung nehmen, gestalten, Perspektiven entwickeln, herausarbeiten, erörtern etc.</b>	siehe oben, siehe unten	I, II, III
<b>gestalten</b>	Ergebnisse, Medien- und Textprodukte oder szenisches Spiel eigenständig, kreativ, inhaltlich und sprachlich erarbeiten *sich kreativ mit einer Fragestellung, einem Vorgang oder einer Sache auseinandersetzen	II, III
<b>gliedern</b>	ein vorgegebenes Ganzes unter bestimmten Aspekten strukturieren und systematisierend, gleichgeordnet und/oder hierarchisiert in seinen Teilen darstellen	II

<b>Operatoren</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>AFB</b>
<b>herausarbeiten</b>	Strukturen, Leitgedanken, Strategien etc. aus einem Textganzen/ Sachverhalt herauslösen und akzentuiert darstellen	II
<b>identifizieren</b>	Positionen, Perspektiven oder kontroverse Aspekte aus einem gegebenen Kontext erschließen und darstellen	I, II
<b>interpretieren</b>	*Texte und andere Medien (Bilder, Karikaturen, Tondokumente und Filme) auf Erkennen und Verstehen gerichtet auslegen; dazu (Text)-Form und (Text)-Inhalt in ihren Wechselwirkungen mittels analytischer und gestaltender Verfahren untersuchen mit dem Ziel einer schlüssigen Gesamtauslegung	III
<b>klären</b>	Verhaltensweisen, Positionen, Situationen etc. differenziert betrachten, ergründen, verdeutlichen; gegebenenfalls Lösungen erarbeiten	II
<b>kommentieren</b>	einen Sachverhalt kritisch erläutern und bewerten	III
<b>*Konsequenzen aufzeigen / Perspektiven entwickeln</b>	Schlussfolgerungen ziehen; Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte und andere entfalten	III
<b>nutzen</b>	Informationen aus unterschiedlichen Quellen/Texten zielgerichtet verwenden	I
<b>planen</b>	einen Arbeitsprozess vorausschauend und ergebnisorientiert in einzelne, klar umrissene und funktionale Handlungsschritte zerlegen	II
<b>präsentieren</b>	vorbereitete Informationen zu einem Thema strukturiert, medien-gestützt und adressatengerecht vortragen	II
<b>problematisieren</b>	Wertekonflikte und kontroverse Positionen erfassen und benennen	II, III
<b>prüfen/ *überprüfen</b>	Aussagen, Behauptungen etc. auf ihre Schlüssigkeit, Gültigkeit und Berechtigung hin betrachten und bewerten	III
<b>reflektieren</b>	Sachverhalte, Argumente und Positionen anhand eigener oder vorgegebener Kriterien prüfen und abwägen	III
<b>*sachgemäß Auskunft geben</b>	Sachverhalte im Zusammenhang präzise beschreiben	II
<b>sich auseinander-setzen</b>	*sich mit einem Thema oder Sachverhalt kritisch, differenziert, argumentativ (urteilend) befassen und sich positionieren	III
<b>sich äußern</b>	Vorstellungen oder Meinungen zum Ausdruck bringen	I
<b>*skizzieren</b>	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken	I
<b>Stellung nehmen / *einen begründeten Standpunkt einnehmen</b>	sich zu einer Fragestellung argumentativ und urteilend positionieren *zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und -methoden ein begründetes Urteil fällen (Sach- und Werturteil)	III

<b>Operatoren</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>AFB</b>
<b>überarbeiten</b>	ein eigenes oder fremdes Produkt kriteriengeleitet analysieren beziehungsweise diskutieren und mit Qualitätsgewinn weiterentwickeln	I, II
<b>unterscheiden</b>	Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten ermitteln	II
<b>vergleichen</b>	Gemeinsames und Unterschiedliches herausarbeiten und gegenüberstellen; gewichtend ein Ergebnis formulieren	II
<b>visualisieren</b>	inhaltliche Zusammenhänge und Gliederungen in Bildern und Strukturen sichtbar machen	II
<b>wiedergeben</b>	wesentliche Informationen oder einen Argumentationsgang strukturiert zusammenfassen *einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken	I
<b>zeigen/aufzeigen</b>	Sachverhalte, Zusammenhänge, Textinhalte und/oder Textformen sachbezogen, teils deskriptiv, teils analysierend darlegen	I
<b>zusammenfassen</b>	Inhalte und Zusammenhänge von Quellen (Texte, Medien) sachbezogen, strukturiert, komprimiert und auf das Wesentliche ausgerichtet wiedergeben	I

\*kennzeichnet fachspezifische (\*Religion, \*\*altkatholische) Operatoren beziehungsweise fachbezogen modifizierte oder abweichende Definitionen

# 5. Anhang

## 5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
<b>P</b>	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
<b>I</b>	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
<b>F</b>	Verweis auf andere Fächer
<b>L</b>	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

### Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

---

**P I F L**

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

### Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „ETH“ für „Ethik“):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

---

**P** 2.2 Urteilskompetenz 1  
**P** 2.4 Methodenkompetenz 8  
**I** 3.1.3 Globale Gütermärkte (5)  
**F** ETH 3.3.2.1 Grundlagen des Zusammenlebens  
**L** BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen  
**L** BTV Wertorientiertes Handeln

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

## Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Schülerinnen und Schüler können		Die Verweise gelten für...
(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (zum Beispiel Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)		
<b>L</b> ←		... die Teilkompetenz (1)
(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen		
(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (zum Beispiel Kompromiss, Mediation, Konsens)		
<b>L</b> ←		... die Teilkompetenzen (2) und (3)
<b>P I</b> ←		... alle Teilkompetenzen der Tabelle

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

## 5.2 Abkürzungen

### Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

## Fächerliste

<b>Abkürzung</b>	<b>Fach</b>
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profulfach
CH	Chemie
D	Deutsch
E	Englisch
ETH	Ethik
F	Französisch
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
LUT	Literatur und Theater
M	Mathematik
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profulfach
NWT	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profulfach
PH	Physik
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
SPA3	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profulfach
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profulfach
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)
WI	Wirtschaft

## 5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

## 5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

### Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

### Gestrichelte Unterstreichungen in Fachplänen der Oberstufe der Gemeinschaftsschule

#### **In den prozessbezogenen Kompetenzen:**

Die gekennzeichneten Stellen sind in der Oberstufe (Klassen 11–13) zu verorten.

#### **In den inhaltsbezogenen Kompetenzen:**

Die gekennzeichneten Stellen reichen über das E-Niveau des gemeinsamen Bildungsplans für die Sekundarstufe I hinaus und sind explizit erst in der Klasse 11 zu verorten.



## IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Internet	<a href="http://www.bildungsplaene-bw.de">www.bildungsplaene-bw.de</a>
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
Druck	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	<i>Juni 2016</i> Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



PEFC zertifiziert  
Diese Broschüre stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten  
Wäldern und kontrollierten  
Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

**Bildung,  
die allen  
gerecht wird**

*Das Bildungsland*



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT